

157/40 1635 Februar 24., [Bremgarten]

Schreiben von Johann Balthasar Honegger an den Ammann von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, über den Konflikt um den Getreidefürkauf in den Freien Ämtern und die Getreideversorgung von Zug sowie über andere Amtsgeschäfte aus den Freien Ämtern und über Geldgeschäfte Zurlaubens

A «Groszüglicher hoherer Herr gfather Schwager. Das silentium bei mir gehalten worden ein zeit lang, ist us Ursachen geschähen, weil ich nit denheimisch war, dan ich erst nächtigen obits heim khomen. Mich gedunkte für das beste, das ihr uff den begärten tag, nacher Brenbgarten [= Bremgarten] zu j[unker] landtvogtt [der Freien Ämter][Hans Ludwig Schneeberger] reisen wurdent und in namen des ortts Zug bei ihme anhalten thätent, zu vergünstigen, das 2 oder 3 us den übrigen in dem amt Meyenbärg [= Meienberg] zu proviantierung der stat Zug frucht uffkhauffen liese, ich glaub nit das es abgeschlagen wurde, ohnangesähen er starkhes uffsähen, uff die landsöhnung und die fürkheuffer hatt, und wunderet mich höchlich, das Öhn [= Hans Jakob Oehen] und andere selbigen noch triben dörfent, weil junk[er] landtvogtt sich disertagen noch verlauten lasen, selbige mit allem erst abzustraffen. Ich bin der hoffnung ihr werdent bis künfftigen montäg zu obiitt, denen und anderen Ursachen wägen, bei uns sein, khan etwas guottes [?] verrichtet werden. [Der Bote] Rebman [= Rebmann] zu Hermetschwyl [= Hermetschwil] ist mir schon lengst erleidet gsin, muos mehr mit ihme klaget werden, als von den meinigen.

Wollte Gott ich wüste ein anderen, mich wil schier gedunken, er begäre üech ein tunk ztuon, man muos ihme bas uffsähen. Mitt herren zu Esch [= Aesch] und statthalter [von Aesch] Stollen [= Stoll] hab ich grätt, die sachen also gfounden, das ihr uff die underpfandt und bürgschafft die 500 gl meines gedunkes wol lichen mögent, und wan ihr zfriden[,] soll dis wuchen der brieff lutt über copeny färtig gemacht werden, ich wil aber mich mit üech [//] muntlich ersprechen. Wie es zu Hitzkilch [= Hitzkirch] abgangen seige [,] werdent ihr auch vernämen, h. oberist von Flechensthein [= Heinrich Fleckenstein] ist uns abermallen gefloen, sunst hätte junker landtvogtt ihne citirt, er ist noch des wyllens, wan nuhr die pursamen uff ihne wacker [?] klagen wurdent, in ubrigen fartt j[unker] landtvogtt mit den puren gantz gnädig. Wan ich an üwer, zu uns ankhunfft zwyfflete, schrybe ich wytters. Laden hiemit üech friedtschwögerlich das küochlin zu holen. Caetera coram. Göttlicher protection und Maria fürbitt dabei wolbefelchende.

Uff s. Matthiae apost. [= 24. Februar] a^o [16]35

u[wer] d[ienst]w[illiger]

Johan Balt. Honegger [= Johann Balthasar Honegger].» [//][//]

Adresse:

«Meinen groszügigen hocherenden gfatter
und schwager herren h. Beat Zurlauben [= Beat II. Zurlauben],
diser zeit aman des loblichen ortts Zug.
Zug.»

Randglosse auf der ersten Seite links, bei Zeilen 4-6:

«Ja frylich ein landtamman
dem landtvogt nachfahren
undt by im anhalten sölte.»¹

¹ Zum Thema des Getreidefürkaufs in den Freien Ämtern und der Getreideversorgung von Zug existieren in den «Acta Helvetica» mehrere Dokumente, s. z.B. Zurlaubiana AH 135/89, 157/35, 157/36 und 157/41 bis 157/44.

AH 157, Bl. 82-83 • Bl. 83^r leer, 83^v nur Adresse Siegelresten.
Original.
